

# Forscher treffen auf Praktiker

**GANZTAGSSCHULE** Die internationale Tagung mit 280 Teilnehmern wurde gestern in Forchheim eröffnet. Das Ziel ist ein bildungspolitischer Dialog auf möglichst breiter Ebene.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
**MICHAEL SCHULBERT**

**Forchheim** – Der große Rathaussaal platzte aus allen Nähten, so dass die Eröffnung der Tagung „Ganztagsschule – Forschung, Erfahrungen, Praxis“ per Videoschaltung auch in den kleinen Saal übertragen werden musste: „Die Resonanz ist überwältigend“, freute sich Schulamtsdirektor Gerhard Koller und rief den anwesenden Politikern zu: „Bildung ist mehr als nur Geld!“

Noch bis zum heutigen Freitag werden sich Lehrer aller Schularten, pädagogische Mitarbeiter und Eltern mit deutschen und skandinavischen Bildungswissenschaftlern austauschen. Gerade diese Diskussion auf breiter Basis würdigte der Präsident der Universität Bamberg, Godehard Ruppert, in seinem Grußwort.

## Eine Antwort auf alle Probleme?

Danach stellten Sibylle Rahm und Thomas Beck vom Bamberger Zentrum für Lehrerbildung die vier Kernfragen vor, mit denen sich die Tagungsteilnehmer beschäftigen werden: Ist die Ganztagsschule eine angemessene Antwort auf gesellschaftliche Probleme? Führt die Ganztags-

schule zu einer Verbesserung der schulischen Leistungen und des Sozialverhaltens der Kinder und Jugendlichen? Können wir von der Ganztagsschule aus anderen Ländern lernen? Wie ist die Stimmungslage bei Schülern, Eltern und Lehrern zum Thema?

## Hiesige Verhältnisse bedenken

In kurzen Stellungnahmen konnten sich Teilnehmer im Rahmen der Eröffnung bereits zu den Kernpunkten äußern. Dabei kristallisierte sich die

Meinung heraus, die Ganztagschule sei sicherlich eine Lösung für vieles, biete aber kein Patentrezept für alles. Von Erfahrungen aus anderen Ländern könne man lernen, jedoch müssten dabei auch die Verhältnisse und Ressourcen hier zu Lande berücksichtigt werden. Grundsätzlich sei die Einstellung bei Eltern und Schülern zur Ganztagschule sehr positiv; bei älteren Lehrkräften bestünden aber vielleicht noch Vorbehalte.

Danach trat gleich ein Praktiker ans Rednerpult: Alfred

Hinz, ehemaliger Leiter der Bodenseeschule St. Martin, beleuchtete die Ganztagschule als Chance, „Schule neu zu denken“. Auf dem Programm standen gestern neben Workshops mit Referaten und Diskussionsmöglichkeiten auch eine Führung durch die Kaiserpalz und die Altstadt sowie am Abend ein Empfang durch Oberbürgermeister Franz Stumpf, der bereits zur Eröffnung ein Grußwort entbot. Am heutigen Freitag endet die Tagung mit einer Podiumsdiskussion.



Schulamtsdirektor Gerhard Koller hieß im großen Rathaussaal die Tagungsteilnehmer und Gäste willkommen, darunter Forchheims OB Franz Stumpf und den Bamberger Universitätspräsidenten Godehard Ruppert (erste Reihe von links).  
Foto: Michael Schulbert